

Grevener Zeitung.de

Besuch im Mehrgenerationenhaus

Heimspiel für NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann

Von Michael Hagel am 5. Februar 2010 16:29 Uhr

SAERBECK Die stellvertretende Landrätin Annette Willebrandt stößt ihren massigen Nebenmann an: „Karl-Josef, hier gibt es sogar einen Männerkochkurs!“ Der Angesprochene blickt kurz auf seinen Bauch, lächelt und murmelt dann so etwas wie: „Ja wirklich?“ Zeit daran teilzunehmen wird Karl-Josef Laumann (52) wohl kaum haben. Der NRW-Arbeits- und Sozialminister ist Freitagmorgen zu Gast im Mehrgenerationenhaus.



Zwei, die die gleiche Sprache sprechen: NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (l.) und Alfons Bückner, Vorsitzender der Saerbecker Kolpingfamilie, kennen sich schon länger.

Foto: Michael Hagel

Eineinhalb Stunden hat er übrig, informiert sich über die Einrichtung, diskutiert mit über 20 Ehrenamtlichen und Vertretern der Organisationen, die das MGH mit Leben füllen. Will wissen, was dieses Haus ausmacht, warum es eine solch guten Ruf genießt. Alfons Bückner weiß, warum.

Der Vorsitzende der Kolpingfamilie Saerbeck begrüßt Laumann („Wann hat man schon mal einen Minister im Haus?“), führt ihn durchs Gebäude und erläutert die Trägerschaft sowie die Strukturen. Laumann fragt nach den Zuschüssen und wundert sich, dass „ihr damit auskommt.“

Die Anfänge des Hauses

Im Gruppenraum oben im ersten Geschoss nimmt die Runde Platz. Bei Kaffee und Gebäck erzählt Bückner, wie alles anfang mit dem

Mehrgenerationenhaus. „Wir sind stolz auf die weitgehende Ehrenamtlichkeit“, sagt er. Und dann dürfen all die gerade angesprochenen Ehrenamtlichen sich und ihre Institutionen vorstellen. Kolpingfamilie, Caritas, Tafel und viele mehr. Einige kennt Laumann bereits, andere nicht.

Natürlich hat der Minister mit den Riesenbecker Wurzeln schon von den Aktivitäten Saerbecks in Sachen Klimakommune gehört. Und natürlich findet er das toll, was hier vor Ort angestoßen worden ist. Bürgermeister Wilfried Roos lächelt kurz – um dann darzulegen, wie sehr sich die Gemeinde Saerbeck angestrengt hat, um das Mehrgenerationenhaus zu unterstützen.

Ärger über den Bund

„Und man muss sagen: Das war ein Volltreffer!“ Wenn allerdings die Fünf-Jahres-Förderung des Bundes auslaufe, dann könne es nicht sein, dass die Kommune die Suppe auslöffeln müsse. Roos wörtlich: „Der Bund schiebt an die Kommune übernimmt – so geht das nicht.“

„Karl-Josef“, wie den Minister hier viele nennen, nickt, sagt aber auch, dass eine Modellförderung eben keine Regelförderung sei – und dass er Landes-, kein Bundespolitiker sei. Andererseits: „Das MGH läuft, wie man es sich im besten Sinne vorstellt.“ Und da wäre es doch Irrsinn, so etwas aufs Spiel zu setzen.

Tacheless reden

Laumann ist jetzt warm geworden. Hier, in dieser inspirierenden Wohlfühlumgebung, sagt er, was ihn umtreibt. Dass wir in Deutschland allzu oft das Geld nicht mehr so ausgeben, dass es bei den wirklich Bedürftigen ankommt. Dass viel zu viel Geld seit Jahren, ach was, seit Jahrzehnten in festen Förderstrukturen steckt.

Dass wir zwar Volkshochschulen und Bildungswerke hoch subventionieren, aber die wirklich bildungsfernen Schichten schon länger nicht mehr erreichen. Sollte er noch länger im Amt sein, sagt der Minister, werde er sich daranmachen, etliche dieser Strukturen grundlegend zu verändern.

Wunsch nach mehr Saerbecks in NRW

„Hier in Saerbeck ist das aber noch anders“, fügt Karl-Josef Laumann hinzu. Die Runde nickt. Zwar berichtet MGH-Leiterin Rendel Werthmöller von blutjungen Vätern und Müttern aus schwierigen sozialen Verhältnissen, doch dieses Phänomen ist in einer Kommune wie Saerbeck eher selten. Laumann hätte gerne mehr Saerbecks in NRW, daraus macht er keinen Hehl, aber er sieht täglich die Realitäten, vor allem in den Ballungszentren.

Womit wir wieder beim Kochen sind. „In ganz vielen Haushalten kann heute keiner mehr kochen“, sagt er. Das sei ein echtes Problem. „Da kriegen die Kinder morgens keine Butterbrote mehr mit in die Schule, weil Mama oder Papa nicht aus dem Bett kommen. Und wie reagiert die Politik?“ Karl-Josef Laumann wartet kurz, dann beantwortet er sich seine Frage selbst: „Mit Schulspeisungen.“

☒ Drucken ☒ Versenden



ZEITUNG ZUR PROBE

Lust auf mehr? Jetzt 1 Woche kostenlos testen > [hier](#)

Anzeige



Windkraft-Anleihe

Ökologisches Investment mit fester Laufzeit und 6,0 / 6,5% p.a. garantiert!

[Mehr Informationen](#)



Mövenpick Wein!

6 Flaschen Punto Final Malbec 2007 aus Argentinien + 6 Weingläser + 20€ Gutschein + Nur 44,95€

[Mehr Informationen](#)



Weiterfolg aus Chile

Ihr Weinpaket: 6 Fl. Los Vascos Cabernet Sauvignon + 4 Rotweingläser aus echtem Kristallglas.

[Mehr Informationen](#)

☒ Weitere Nachrichten aus diesem Ressort



Glücksmomente

Nachbarn helfen Familie nach Hausbrand

GREVEN Überwältigende Hilfe hat die Familie Westmann nach dem Brand ihres Hauses durch die Nachbarn erfahren. Sie erlebte wahre Glücksmomente... [mehr...](#)



Kolumne

Umgang mit gewaltigen Tragödien ist nicht erlernbar

RECKENFELD Die Erde wurde erschüttert! Und – Wo war Gott? Was erschüttert uns eigentlich? Die Katastrophe in Haiti? Wir reden von einer beispiellosen Solidarität,



Umfrage

Sorgen und Wünsche der Reckenfelder Einzelhändler

RECKENFELD Konkurrenz aus dem Internet und fehlende Kaufkraft: Der Einzelhandel in Reckenfeld ist nicht frei von Sorgen. Gerade die kleinen Geschäfte können gegen

meint Martin Frohnhöfer in seiner wöchentlichen Kolumne „Von Mensch zu Mensch“.
[mehr...](#)

das Preisdumping nur mit gutem Service und solider Qualität vorgehen. Wir haben nachgefragt: Was sind die Sorgen des Einzelhandels? Was könnte Reckenfeld zu mehr Kaufkraft verhelfen?
[mehr...](#)

Copyright © Lensing Medien GmbH & Co. KG